

# Jahresbericht

**Diakonie**   
**Kamenz**

Diakonisches Werk Kamenz e.V.

## 2025

### Suchtberatungs- und -behandlungsstelle

Fichtestraße 8  
01917 Kamenz  
Telefon (0 35 78) 38 54 30  
Telefax (0 35 78) 38 54 31  
E-Mail [sbb@diakonie-kamenz.de](mailto:sbb@diakonie-kamenz.de)

Diakonisches Werk e.V.  
Fichtestraße 8  
01917 Kamenz  
Telefon (03 57 95) 28 98 50  
Telefax (03 57 95) 28 98 51  
E-Mail [gs@diakonie-kamenz.de](mailto:gs@diakonie-kamenz.de)  
[www.diakonie-kamenz.de](http://www.diakonie-kamenz.de)

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1. Einführung zum Versorgungsgebiet.....	3
2. Das Team der Beratungsstelle .....	4
3. Statistische Auswertung.....	5
3.1. Wohnorte unserer Klienten .....	5
3.2. Betreuungsgrund .....	6
3.3. Soziodemographische Merkmale .....	9
<i>Migrationshintergrund</i> .....	9
<i>Hauptlebensunterhalt</i> .....	9
<i>Schul- und Berufsabschluss</i> .....	10
<i>Altersstruktur und Geschlechterverteilung</i> .....	11
<i>Kinder in Suchtfamilien – Kooperation mit dem Jugendamt</i> .....	12
3.4. Vermittlung in die Beratungsstelle.....	13
4. Leistungen der Beratungsstelle.....	14
4.1. Kontaktstatistik .....	14
4.2. Vermittlung in stationäre Einrichtungen und Nachsorge.....	15
4.3. Aufsuchende Arbeit im St. Johannes-Krankenhaus Kamenz .....	15
4.4. Gruppenarbeit.....	15
<i>Schulung für alkoholauffällige Straßenverkehrsteilnehmer</i> .....	15
<i>Nachsorgegruppe</i> .....	16
<i>Clean-Gruppe</i> .....	16
<i>Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll</i> .....	17
4.5. „Alkoholfreier Stammtisch“ .....	17
5. Selbsthilfegruppen .....	18
6. Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit.....	19

*Verzeichnis Abkürzungen:*

<i>ASB</i>	<i>Allgemeine Sozialberatung</i>
<i>AVR</i>	<i>Arbeitsvertragsrichtlinien der Arbeitsrechtlichen Kommission der Diakonie Deutschland</i>
<i>EW</i>	<i>Einwohner</i>
<i>FK</i>	<i>Fachkraft</i>
<i>HD</i>	<i>Hauptdiagnose</i>
<i>k.A.</i>	<i>keine Angaben</i>
<i>KBS</i>	<i>Kirchenbezirkssozialarbeit</i>
<i>SAB</i>	<i>Sächsische Aufbaubank</i>
<i>SLS</i>	<i>Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V.</i>
<i>SBB</i>	<i>Suchtberatungs- und -behandlungsstelle</i>
<i>SFB</i>	<i>Schwangeren- und Familienberatung</i>
<i>SKH</i>	<i>Sächsisches Krankenhaus</i>
<i>UE</i>	<i>Unterrichtseinheit</i>
<i>VZÄ</i>	<i>Vollzeitäquivalent</i>
<i>ZF</i>	<i>Zusatzfrage EBIS</i>

# 1. Einführung zum Versorgungsgebiet

Im Landkreis Bautzen wohnen 290.871 Menschen (Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; Stand 31.10.2025).

Der Landkreis Bautzen ist mit seiner Fläche von 2.396 km<sup>2</sup> bezüglich seiner Ausdehnung der größte Landkreis im Freistaat Sachsen.

Im Landkreis Bautzen arbeiten drei Suchtberatungsstellen.

Die SBB Kamenz bietet zusätzlich zu ihrer Tätigkeit in der **Hauptstelle Kamenz** Beratung in der **Außenstelle Radeberg**.

## **Sprechzeiten Kamenz:**

Montag 9:00 – 12:00 15:00 – 18:00

Dienstag 9:00 – 12:00 13:00 – 18:00

Mittwoch 9:00 – 12:00 13:00 – 16:00

Donnerstag 9:00 – 12:00 13:00 – 15:00

und nach Vereinbarung

**Offene Sprechzeit** ohne Voranmeldung

jeden Mittwoch 10:00 – 12:00

## **Sprechzeiten Radeberg:**

Montag 8:00 – 11:00

Dienstag 8:30 – 12:00 12:30 – 18:00

Mittwoch 9:30 – 12:00 12:30 – 14:00

Donnerstag 8:00 – 12:00

und nach Vereinbarung

In **Königsbrück** (Diakonie Sozialstation und Geschäftsstelle, Heideweg 8) bieten wir eine **Außensprechstunde** an (jeden Dienstag 10:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr). Unsere **Außensprechstunde** in **Pulsnitz** (Altersgerechtes Wohnen, Poststr. 5; jeden Donnerstag 9:00 – 12:00 und 13:00 – 17:00 Uhr) konnten wir aufgrund des Wegfalls eines Beraters seit August nicht mehr anbieten.

In unserer SBB waren 2025 im Jahresdurchschnitt **3,85 VZÄ Fachkräfte** tätig. Wir sind für ein Gebiet mit 101.876 Einwohnern (Stand 31.10.2025) zuständig. Das entsprach einem **Versorgungsschlüssel von 1 FK : 26.461 EW**.

Die Rahmenbedingungen unserer Arbeit, insbesondere Finanzierung und fachliche Mindeststandards, sind definiert durch unseren **Versorgungsvertrag mit dem Landkreis Bautzen** vom Januar 2019 und die Richtlinie zur Förderung sozialpsychiatrischer Hilfen, der Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe – Gemeindep psychiatrische Verbunde (Teil 1) des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (FRL-PsySu) vom 3. Juli 2023. Die Beratungsstelle wird vorrangig finanziert aus Steuermitteln auf Grundlage der vom Kreistag und Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalte. Für den Doppelhaushalt 2025/2026 wurden vom Land gravierende Kürzungen in der Suchtkrankenhilfe angekündigt. Dadurch war ein schwerwiegendes Finanzierungsdefizit für unsere Beratungsstelle zu befürchten. In der Konsequenz erfolgte die Reduzierung der Wochenstunden für Fachkräfte und Verwaltung. Zwar wurden die Kürzungen vom Land für 2025/2026 zurückgenommen, eine langfristige, verbindliche Finanzierungsgrundlage besteht jedoch weiterhin nicht. Die enormen Unsicherheiten für 2027/2028 bieten keine verlässliche Grundlage für die weitere Personalplanung.

## 2. Das Team der Beratungsstelle

2025 waren in unserer SBB im Jahresdurchschnitt **3,85 VZÄ\* Fachkräfte** (2024: 4,44 VZÄ; 2023: 4,56; 2022: 4,65 VZÄ) und 1,13 VZÄ Verwaltung tätig. Aufgrund der unsicheren Finanzierung wurde ab Mai 2025 eine Stundenreduktion beim gesamten Team vorgenommen, ein Mitarbeiter nahm ab August eine andere Stelle an. So waren im **Dezember 2025** nur noch **3,28 VZÄ Fachkräfte** in der SBB tätig, das entspricht einer Reduktion um 1,16 VZÄ im Vergleich zum Dezember des Vorjahres.

*\*Die Wochenarbeitszeit für eine Vollzeitstelle beträgt 39 Stunden entsprechend AVR Diakonie Deutschland in der Fassung für Sachsen.*

**Simone Mattukat**

**Diplom-Psychologin**

Psychologische Psychotherapeutin (VT)  
Leiterin der Beratungsstelle

**Jens Gahrig**

**Diplom-Sozialarbeiter/-pädagoge (FH)**

Suchttherapeut – verhaltenstherapeutisch orientiert  
Stellv. Leiter der Beratungsstelle  
Außensprechstunde Königsbrück

**Anett Wehner**

**Diplom-Sozialpädagogin**

Suchttherapeutin – verhaltenstherapeutisch orientiert  
Außenstelle Radeberg;

**Claudia Zschornack**

**Diplom-Sozialarbeiterin/-pädagogin (BA)**

Suchttherapeutin – verhaltenstherapeutisch orientiert

**Stephan Bulang**

**Diplom-Sozialpädagoge (FH)**

Außensprechstunde Pulsnitz  
bis 31.07.2025

**Verwaltung:**

Katrin Müller

Sekretariat/Empfang

Grundberuf Erzieherin mit spezieller Fortbildung als Sekretärin  
in der Suchtberatung

Kristina Viehöfer

Sekretariat/Empfang

Annett Hantsche

Verwaltungsmitarbeiterin/Buchhaltung

### 3. Statistische Auswertung

#### 3.1. Wohnorte unserer Klienten

Beratung in SBB Kamenz ... schwarze Zahlen  
Beratung in Außenstelle Radeberg ... rote Zahlen



Klienten SBB Kamenz Gesamt: **598**  
davon Beratung in Außenstelle Radeberg: **137**

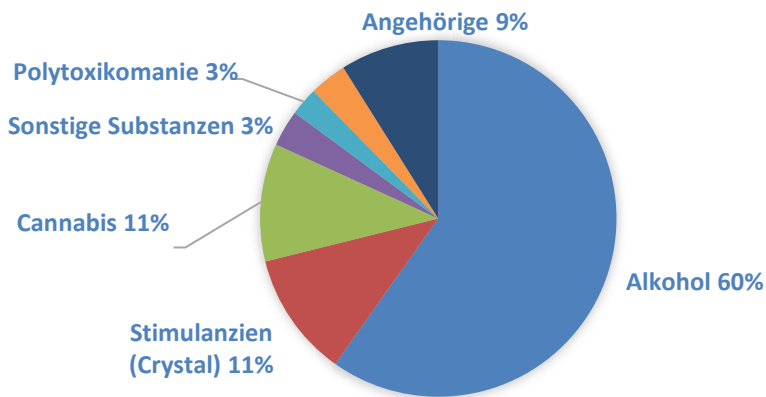
Wohnort der Klienten im Landkreis Bautzen  
innerhalb unseres Versorgungsgebietes: **515**  
aus Versorgungsgebiet SBB BZ: **18**  
aus Versorgungsgebiet SBB HOY: **43**  
außerhalb des Landkreises Bautzen: **19**  
nicht bekannt: **3**

## 3.2. Betreuungsgrund

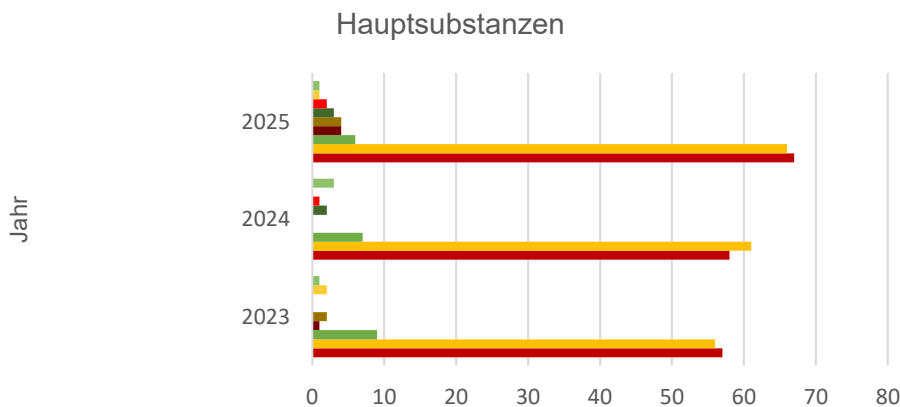
<b>Hauptdiagnose (HD)</b> <i>EBIS Item 2.4.15</i>	<b>Anzahl</b> <b>2023</b>	<b>Anzahl</b> <b>2024</b>	<b>Anzahl</b> <b>2025</b>
<b>Alkohol</b>			
<i>F10.1 Alkohol schädlicher Gebrauch</i>	63	85	<b>69</b>
<i>F10.2 Alkohol Abhängigkeit</i>	253	303	<b>279</b>
<b>Drogen/Medikamente (F11-F16)</b>			
<i>F11 Opioide</i>	9	7	<b>5</b>
<i>F12 Cannabinoide</i>	53	56	<b>62</b>
<i>F13 Sedativa/Hypnotika</i>	2	0	<b>6</b>
<i>F14 Kokain</i>	1	2	<b>1</b>
<i>F15 Stimulanzien (vorwiegend Crystal)</i>	57	60	<b>66</b>
<i>F16 Halluzinogene (vorwiegend Ketamin)</i>	0	2	<b>3</b>
<b>F17 Tabak/Nikotin</b>	1	2	<b>4</b>
<b>F19 Polytoxikomanie/multipler Substanzkonsum</b>	12	14	<b>15</b>
<b>Verhaltenssüchte:</b>			
<i>F50 Essstörung</i>	2	0	<b>2</b>
<i>F63.0 pathologisches Glücksspiel</i>	5	5	<b>8</b>
<i>F63.8 Exzessive Mediennutzung</i>	9	5	<b>7</b>
<i>F63.8 Exzessives Kaufverhalten</i>	1	1	<b>2</b>
<i>F63.8 Exzessiver Pornokonsum/Sexsucht</i>			<b>1</b>
<b>keine Angaben/keine HD gestellt</b>	14	13	<b>16</b>
<b>Angehörige</b>	57	64	<b>52</b>
<b>Gesamt</b>	<b>540</b>	<b>619 ↑</b>	<b>598 ↓</b>

Bei der Angehörigenberatung (52 Klienten) wurden als problematisches Suchtproblem aus Sicht der Angehörigen genannt (Mehrfachnennungen möglich): 32mal Alkohol, 9mal Cannabinoide, 9mal Amphetamine, 2mal Medien/Glücksspiel, 6mal Sonstiges/nicht benannt. 22 Angehörige kamen als Partner, 2 als erwachsene Kinder, 7 als Geschwister, 18 als Eltern(teil) und 3 als andere Bezugspersonen eines Betroffenen.

Die prozentuale Verteilung der Betreuungsgründe (nach Hauptdiagnosen) ist seit 2014 relativ stabil.



Das Vorliegen von **Mehrfachabhängigkeiten** erschwert oft die Entscheidung für eine Hauptdiagnose. Bei ca. **20% der Klienten** wurde eine Diagnose bezüglich Alkohol und Drogen gestellt. Bei 61 Drogenklienten lag oder liegt auch eine Alkoholproblematik vor (41mal Missbrauch, 20mal Abhängigkeit), häufig gab es neben der Alkohol- auch eine Drogenproblematik, wobei Cannabis (10mal Missbrauch, 19mal Abhängigkeit) und Stimulanzien (10mal Missbrauch, 15mal Abhängigkeit) im Vordergrund standen.



<sup>1</sup>Die Anzahl der Klienten differiert leicht zwischen der Betrachtung nach Hauptdiagnose bzw. Hauptsubstanz. Bei der Auswertung der Hauptsubstanz werden auch die Personen berücksichtigt, bei denen (noch) keine Hauptdiagnose vergeben oder eine Polytoxikomanie diagnostiziert wurde bzw. neben einer Hauptdiagnose im Bereich Verhaltenssucht noch ein Substanzkonsum vorlag.

	2023	2024	2025
Kokain + Crack	1	3	1
GHB/GBL	2	0	1
Sonstige (z.B. Pregabalin)	0	1	2
Halluzinogene z.B. Ketamin	0	2	3
and. Stimulanzien	2	0	4
Benzodiazepine+Barbiturate	1	0	4
Opioide	9	7	6
Cannabinoide	56	61	66
Metamphetamin (Crystal)	57	58	67

Anzahl der Klienten<sup>1</sup>

Die Gesamtzahl der Klienten mit einer Hauptdiagnose im Bereich illegale Drogen schwankt seit 2014 nur leicht in Abhängigkeit von der Gesamtklientenzahl. Die Zahl der Betroffenen, die hauptsächlich mit einer Cannabisproblematik in die SBB kommen, war in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Damit hat Cannabiskonsum als Beratungshintergrund seit ca. 2022 den gleichen Umfang wie Crystalkonsum. Die Anzahl der Opiatkonsumenten bleibt weiterhin gering und damit auch die Häufigkeit der von uns durchgeführten **psychosozialen Begleitung bei Substitution** (3 Fälle 2025, Substitution erfolgt in einer Arztpraxis in Dresden). Die Möglichkeit zum Spritzentausch wurde nicht genutzt.

Wir beobachten, dass Ketamin und Medikamente z.B. Alprazolam (Xanax), Pregabalin (Lyrica) in Kombination mit anderen illegalen Substanzen besonders von Jugendlichen verstärkt konsumiert werden, auch wenn sich dies noch nicht in den Zahlen zur Hauptsubstanz widerspiegelt.

### **„Doppeldiagnosen“**

Die Problematiken sind nach unserer Wahrnehmung sehr komplex, oft sehen wir Mehrfachabhängigkeiten kombiniert mit psychischen Erkrankungen. Bei ca. **18%** unserer Klienten mit einer eigenen Suchtproblematik wurde mindestens eine weitere psychische Erkrankung diagnostiziert. Dies stellt uns vor große Herausforderungen in der Beratungsarbeit und macht eine gute Zusammenarbeit mit dem psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlungssystem notwendig. Die sogenannten Doppeldiagnosen erfassen wir nur dann, wenn eine eindeutige Diagnose (z.B. aus Epikrise einer stationären Behandlung) vorliegt. Daher erheben wir mit der folgenden Aufstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei unseren Klienten haben wir folgende psychische Erkrankungen erfasst:

<b>Erkrankung/Diagnose</b>	<b>Anzahl<sup>2</sup></b>
<i>Drogeninduzierte Psychose (F19.5, F15.5)</i>	4
<i>Schizophrene Erkrankung (F20, F25)</i>	8
<i>Bipolare affektive Störung (F31)</i>	7
<i>Depressionen (F32, F33)</i>	60
<i>Angststörung (F40, F41)</i>	13
<i>Posttraumatische Belastungsstörung (F43.1)</i>	5
<i>Emotional-instabile Persönlichkeitsstörung (F60.3)</i>	23
<i>Intelligenzminderung (F70, F71)</i>	7

<sup>2</sup>Klienten mit einer eigenen Problematik EBIS Item 2.1.4 (N=546)

## **Problembereiche/Beratungsanlässe**

Bei Aufnahme schildern **Klienten mit einer eigenen Problematik<sup>2</sup>**, dass in folgenden Bereichen Probleme vorliegen (Mehrfachnennungen):

	<i>Anzahl<sup>2</sup></i>
1. <i>Suchtmittelkonsum/Suchtverhalten</i>	522
2. <i>Psychische Gesundheit/Seelischer Zustand</i>	273
3. <i>Familiäre Situation (Partner/Eltern/Kinder)</i>	244
4. <i>Schul-/Ausbildungs-/Arbeits-/Beschäftigungssituation</i>	232
5. <i>Körperliche/s Gesundheit/Befinden</i>	134
6. <i>Alltagsstrukturierung/Tagesstruktur</i>	105
7. <i>Fahreignung</i>	96
8. <i>Weiteres soziales Umfeld</i>	53
9. <i>Rechtliche Situation</i>	51
10. <i>Freizeitbereich</i>	48
11. <i>Wohnsituation</i>	42
12. <i>Finanzielle Situation</i>	38
13. <i>Gewalterfahrungen (Sexuelle und Andere)</i>	12
14. <i>Gewaltausübung</i>	2

Auch diese Zahlen machen deutlich, wie komplex Hilfebedarf und Beratungsanliegen unserer Klientel sind und damit auch die Anforderungen an unsere psychosoziale Begleitung über die suchtspezifische Beratung hinaus.

### **3.3. Soziodemographische Merkmale**

#### **Migrationshintergrund**

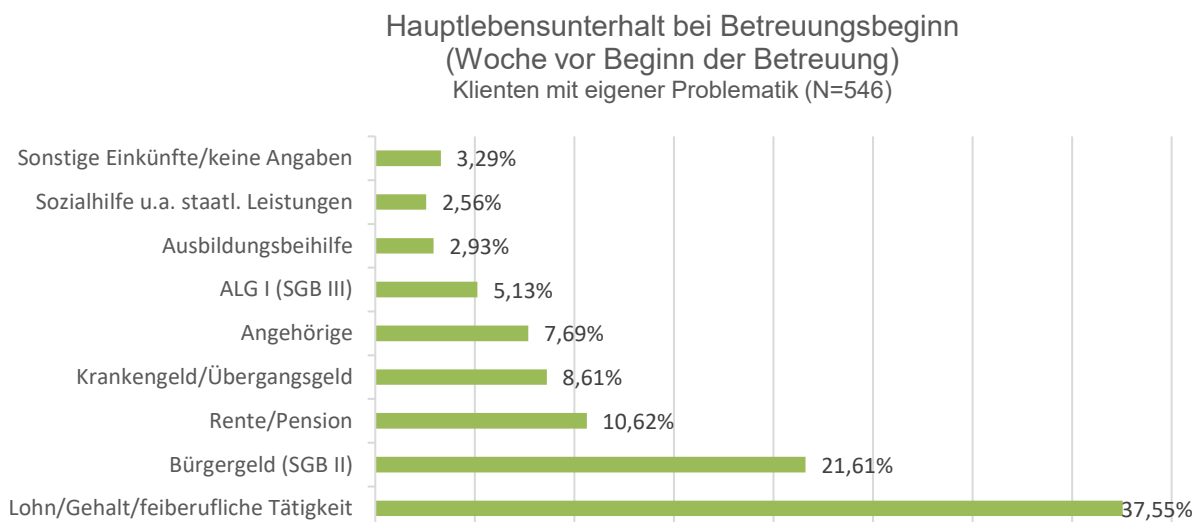
2025 wurden von uns 17 Menschen mit Migrationshintergrund (selbst migriert) beraten. Der Anteil mit einem russischsprachigen Hintergrund ist deutlich gesunken (6 Personen), jeweils 2 kamen aus Tschechien bzw. der Ukraine, jeweils 1 Person aus Afghanistan, Irak, Iran, Irland, Moldau, Portugal und Syrien. Die Verständigung in deutscher Sprache war in fast allen Fällen ausreichend möglich. In 11 Fällen ging es um eine Drogenproblematik, 5mal um Alkohol und 1mal um Medienkonsum.

#### **Hauptlebensunterhalt**

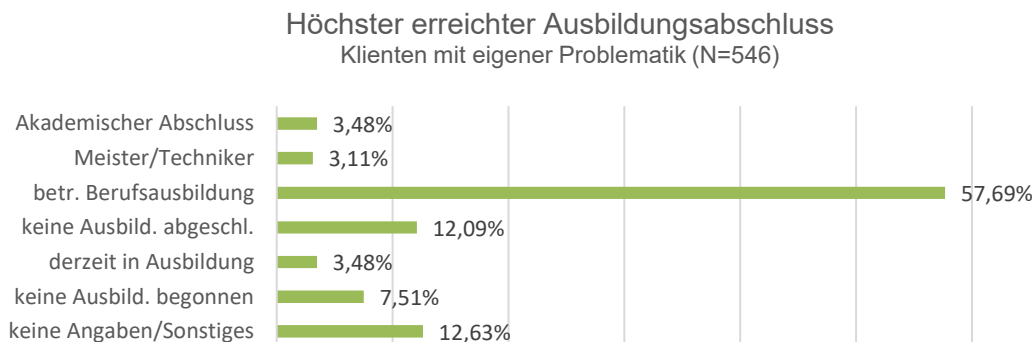
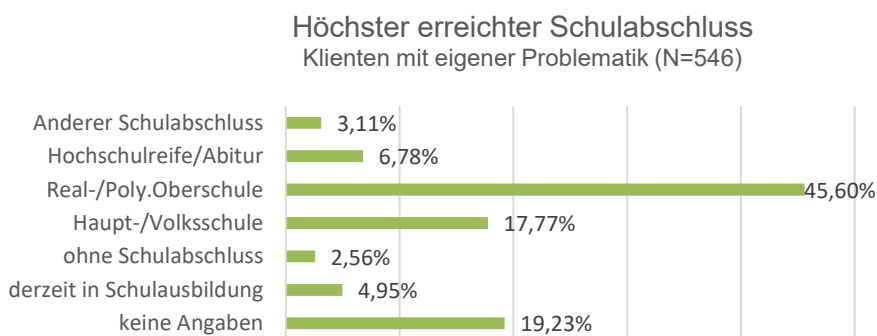
Insgesamt waren **mindestens 27% unserer Klienten mit einer eigenen Problematik<sup>2</sup> arbeitslos** (22% Bürgergeld, 5% ALG I). Die Arbeitslosenquote liegt damit deutlich höher als in der Gesamtbevölkerung (Angaben der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitslosenquote Sachsen 2025 im Durchschnitt 6,9%; Landkreis Bautzen im Dezember 2025 5,9%).

Von den 65 Rentenempfängern sind 20 Personen unter 60 Jahre, davon 9 Personen unter 50 Jahre alt. Diese Gruppe erhält also Rente aufgrund einer krankheitsbedingten Minderung der Erwerbsfähigkeit.

Die spiegelt die gravierenden Auswirkungen einer Suchterkrankung auf die Erwerbsfähigkeit bzw. Vermittelbarkeit auf dem Arbeitsmarkt wider.

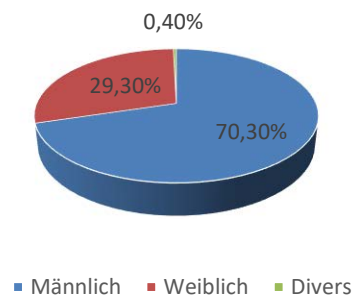


## Schul- und Berufsabschluss



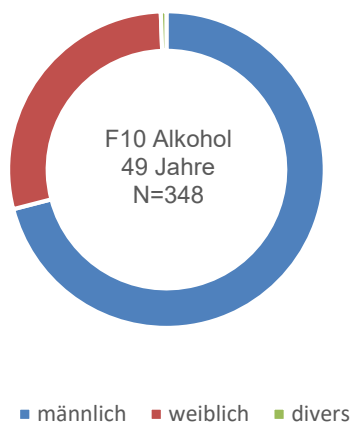
## Altersstruktur und Geschlechterverteilung

Geschlechterverteilung  
Klienten mit eigener Problematik (N=546)



Die Klienten mit einer eigenen Problematik, die unsere SBB aufsuchten, waren überwiegend männlich (70,3%).

Geschlechterverteilung in Prozent und Durchschnittsalter bezogen auf die 3 relevantesten Hauptdiagnosen:



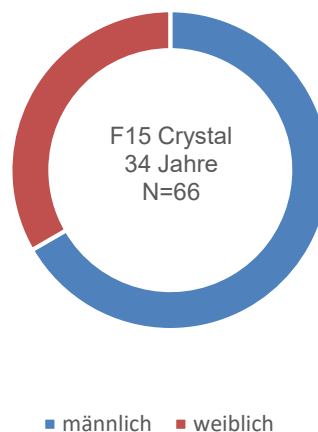
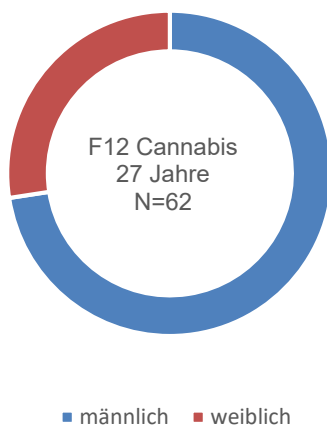
Bei den Klienten mit einer **Alkohol**problematik waren ca. 71% männlich.

Das Durchschnittsalter unserer Alkohol Klienten betrug 49 Jahre (<sup>3</sup>in Sachsen 46 Jahre). Unser ältester Klient war 83 Jahre alt, die Jüngste 14 Jahre.

Unsere Crystalklienten waren zwischen 15 und 47 Jahre alt, das Durchschnittsalter lag bei 34 Jahren (<sup>3</sup>in Sachsen Stimulanzen 32,7 Jahre).

Unsere Cannabisklienten waren zwischen 14 und 46 Jahre alt, das Durchschnittsalter betrug 27 Jahre (<sup>3</sup>in Sachsen 25,4 Jahre).

<sup>3</sup> SLS-Bericht der Suchthilfe in Sachsen 2024



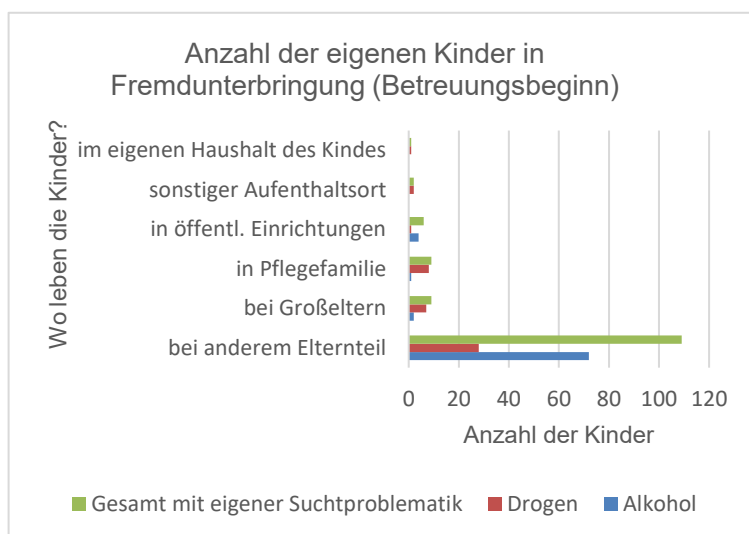
Insgesamt haben wir **24 Jugendliche unter 18 Jahren** beraten, die folgende Tabelle zeigt die Hauptdiagnosen der Klienten in dieser Altersgruppe:

Alter (am 31.12.2025)	Anzahl	Hauptdiagnosen (Anzahl in Altersgruppe)								
		F10.1	F12.1	F12.2	F13.2	F15.1	F17.2	F19.1	F63.8	k. A.
13	1						1			
14	3	1	1					1		
15	5		1			1		1	1	1
16	5		2	1	1	1		1	1	
17	10	2	1	2					2	1
Gesamt Jugendliche bis 18	24	3	5	3	1	2	1	3	4	2

*F10.1 Alkoholmissbrauch*  
*F12.1 Cannabismissbrauch*  
*F12.2 Cannabisabhängigkeit*  
*F13.2 Sedativa/Hypnotika Abhängigkeit*  
*F15.2 Stimulanzienmissbrauch*  
*F17.2 Tabakmissbrauch*  
*F19.1 Polytoxikomanie/and. psychotrope Substanzen Missbrauch*  
*F63.8 Exzessive Mediennutzung*

## **Kinder in Suchtfamilien – Kooperation mit dem Jugendamt**

Bei Beratungsbeginn lebten in **135 Haushalten der Klienten mit einer eigenen Suchtproblematik insgesamt 233 Kinder** (Alkohol: 158 Kinder in 90 Haushalten, Drogen: 64 Kinder in 38 Haushalten). 6 Klientinnen waren im Beratungszeitraum schwanger. **196** unserer Klienten mit einer eigenen Problematik haben **insgesamt 336 eigene minderjährige Kinder**.



**136 dieser Kinder (40%) leben nicht im Haushalt der Klienten** (79 Kinder von 45 Alkohol Klienten und 47 Kinder von 23 Drogen Klienten). Der Großteil davon (109 Kinder) lebt beim anderen Elternteil. Die Trennung der Eltern stellt für die Kinder oft eine zusätzliche Belastung dar.

In **46 Fällen** (22mal Drogen, 18mal Alkohol, 5mal Alkohol+Drogen, 1mal Medien) gab es eine **Kooperation zwischen Jugendamt und unserer Beratungsstelle** während der Betreuung, 8mal handelte es sich dabei um selbst betroffene Jugendliche, 38mal um von einer Suchtproblematik betroffene Eltern(teile). Insgesamt setzt sich die positive Tendenz hinsichtlich der Kooperation mit dem Jugendamt fort.

### 3.4. Vermittlung in die Beratungsstelle

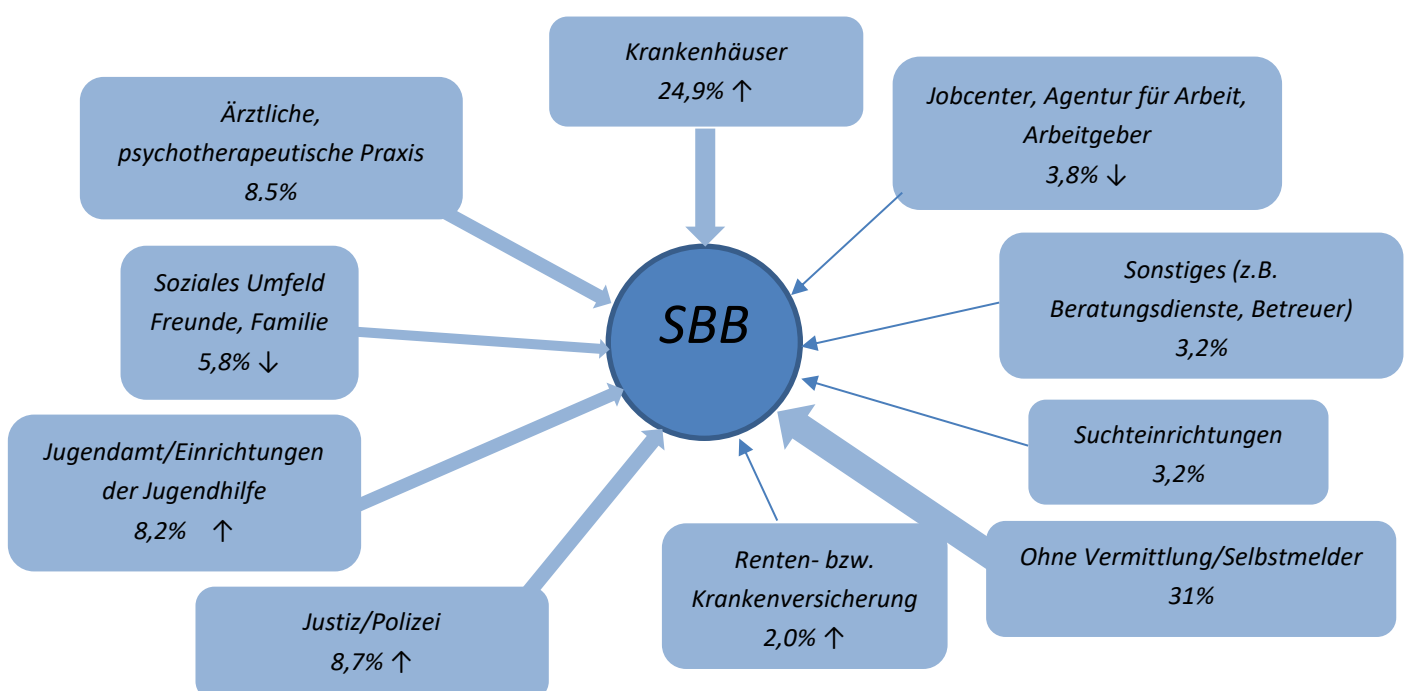
Aus den Angaben, durch welche Institutionen Klienten zu uns vermittelt werden, lässt sich ablesen, mit welchen Einrichtungen eine gute Vernetzung besteht. Dies gibt Hinweise darauf, wodurch Betroffene sich ihrer Problematik bewusstwerden und eine Veränderungsmotivation entsteht.

Hinsichtlich der prozentualen Verteilung bezüglich der vermittelnden Einrichtungen gab es kaum Veränderungen. Der größte Teil, ca. **31%** der Ratsuchenden, meldet sich **ohne Vermittlung** bei uns, bei weiteren ca. **6%** kommt der Anstoß aus dem persönlichen **sozialen Umfeld**.

Bei **15%** der Klienten mit einer eigenen Problematik wurde eine **Auflage** zum Aufsuchen der SBB erteilt (34mal gerichtliche Auflage, 5mal Jobcenter, 10mal Renten- /Krankenversicherung, 5mal Arbeitgeber, 28mal sonstige Institutionen z.B. Jugendamt). Im Drogenbereich nimmt die Vermittlung durch die Justiz einen größeren Stellenwert ein als im Alkoholbereich.

13mal vermittelte **Jobcenter/Arbeitsagentur** in die SBB.

#### Die Vermittlung in unsere Beratungsstelle erfolgte 2025 durch:



## 4. Leistungen der Beratungsstelle

### 4.1. Kontaktstatistik

	<b>Anzahl 2025</b>	davon tel.	2024
<b>Einzelgespräche mit Klienten</b> (ca. 50 min.)	<b>2.169</b>	54	2.214
Kurzkontakte mit Klienten bzw. Bezugspersonen (unter 15 min.)	298	189	346
Telefongespräche mit Klienten und Bezugspersonen	323	323	400
<b>Partnerggespräche/Gespräche mit sonstigen Bezugspersonen</b> (ca. 50 min.)	<b>16</b>	13	32
<b>Gespräche mit Klient und Bezugsperson(en) gemeinsam</b> (ca. 50 min.)	<b>151</b>	0	243
Hausbesuche	8		0
Gespräche im Krankenhaus Kamenz	21		34
Kontakte mit dem sozialen Umfeld (Behörden, Ärzte, Arbeitsanleiter, andere Beratungsdienste)	589	578	578
klientenbezogene schriftliche Kontakte (Berichte, Bescheinigungen, Email-Kontakte u. ä.)	336		422
<b>Gruppenkontakte</b>	<b>611</b>		448
Schulung für alkoholauffällige Straßenverkehrsteilnehmer (90 min.)	80		117
Nachsorgegruppe (100 min.)	344		180
Ohrakupunktur (50 min.)	143		100
Cleangruppe (90 min.)	44		12
Angehörigenseminar (240 min.)	0		13
Eltern-Kind-Kreis (90 min.)	0		26 + 25 Kinder

Der Umfang der erbrachten Leistungen der SBB insgesamt ist aufgrund der Personalkürzungen leicht zurückgegangen. Die Leistung pro Mitarbeiter ist jedoch gestiegen. Jede Fachkraft (1 VZÄ) hat im Durchschnitt 155 Klienten (2024: 139) betreut und 607 (2024: 561) Beratungsgespräche (ca. 50 min., in Tab. Kontaktstatistik fett markiert, ohne Gruppenkontakte) geführt.

## 4.2. Vermittlung in stationäre Einrichtungen und Nachsorge

Es wurden **57 Anträge auf Suchtrehabilitation** gestellt (59 in 2024).

<b>Sucht- problematik</b>	<i>Alkohol</i> (stationär)	<i>Drogen</i> (stationär)	<i>Spielsucht</i> <i>Medien</i>	<i>Alkohol</i> (A-Reha)	<i>Drogen</i> (A-Reha)
<b>Anzahl</b>	28	20	2	7	0

2025 befanden sich **66 Klienten in ambulanter Rehabilitationsnachsorge**. Bei 26 Klienten wurde die 2024 begonnene Nachsorge fortgesetzt und beendet. **40 Klienten** haben die Nachsorge 2025 **angetreten**, 16 davon wurden bereits 2025 beendet, so dass 24 Nachsorgeprozesse 2026 fortgeführt werden.

**51mal** nahmen wir die **Vermittlung in eine psychiatrische Regelbehandlung** für Suchtkranke vor.

## 4.3. Aufsuchende Arbeit im St. Johannes-Krankenhaus Kamenz

Im St. Johannes-Krankenhaus Kamenz setzten wir die regelmäßige aufsuchende Arbeit fort. Wir bieten jeden Mittwoch eine Krankenhaussprechstunde an. Nach Meldung des Bedarfes durch das Krankenhaus suchen wir in der Zeit zwischen 9:30 – 11:00 Uhr Patienten im Krankenhaus auf.

Ziel dieser Arbeit ist, Schwellenängste und Schamgefühle der Klienten hinsichtlich des Aufsuchens der SBB zu reduzieren und dadurch die Anbindung an die Beratung für die Einleitung weiterführender Hilfen aufzubauen bzw. zu festigen.

2025 suchten wir insgesamt 12mal (2024: 24mal) Klienten im Krankenhaus auf (27mal kein Bedarf seitens des Krankenhauses gemeldet, 6mal Absage durch uns aus organisatorischen Gründen) und führten in diesem Rahmen 21 Beratungsgespräche.

## 4.4. Gruppenarbeit

### *Schulung für alkoholauffällige Straßenverkehrsteilnehmer*

An diesem Gruppenkurs können Personen teilnehmen, denen die Fahrerlaubnis aufgrund von Führen eines Kfz oder Fahrrads unter Alkoholeinfluss entzogen wurde. Mit Hilfe dieser Gruppe können sie sich mit ihrem Alkoholkonsum und dem Themenbereich Alkohol und Straßenverkehr auseinandersetzen, um zukünftige

Fahrten unter Alkoholeinfluss zu vermeiden und sich damit auf eine bevorstehende Medizinisch-Psychologische-Untersuchung vorbereiten.

Der Kurs umfasst 10 Gruppensitzungen á 90 min. und mindestens 2 Einzelgespräche á 50 min. Für den gesamten Kurs wird ein Teilnahmebeitrag erhoben. 2025 wurde 1 Kurs (Februar bis Mai) durchgeführt. Der angebotene Herbstkurs kam aufgrund geringer Anmeldungen nicht zustande.

Teilnehmer	männlich	weiblich	Veranstaltungen	Kontakte
9	8	1	10	80

Für Klienten, die ihre Fahrerlaubnis wegen Fahren unter Drogen verloren haben oder die Gruppenteilnahme aus organisatorischen Gründen nicht ermöglichen können, bieten wir diese Beratung im Einzelsetting an (17 Klienten 2025).

### **Nachsorgegruppe**

---

Die Nachsorge ist ein weiterführendes Angebot für Betroffene im Anschluss an eine stationäre Alkoholentwöhnungsbehandlung. Sie ist ein wichtiges Glied in der Therapiekette, über deren Notwendigkeit die Entwöhnungsklinik entscheidet. Die Nachsorgebehandlung erstreckt sich zunächst über 20 Sitzungen, eine Verlängerung ist bei Bedarf möglich. Im Wesentlichen besteht sie aus wöchentlichen Gruppensitzungen, die therapeutisch angeleitet werden. Unser Prinzip - Gruppe plus ergänzende Einzelgespräche - hat sich sehr gut bewährt.

Die Nachsorgegruppe wurde in der Hauptstelle Kamenz durchgeführt und fand jeweils donnerstags von 16:00 bis 17:40 Uhr statt. Im Durchschnitt waren 7 (zwischen 3 und 11) Klienten anwesend.

Teilnehmer	davon männlich	davon weiblich	Veranstaltungen	Kontakte
28	20	8	47	344

### **Clean-Gruppe**

---

Die Gruppe besteht seit 2016 und ist offen für alle Betroffenen, die drogenfrei leben und eine Gruppe zur Stabilisierung nutzen wollen. In den Jahren zeigte sich eine oft sehr schwankende Teilnahme.

In 2025 hat sich ein fester Stamm von Teilnehmenden gebildet, so dass für 2026 die Überführung in eine Selbsthilfegruppe geplant ist.

Teilnehmer	davon männlich	davon weiblich	Veranstaltungen	Kontakte
7	4	3	12	44

## ***Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll***

Als ein ergänzendes und unterstützendes Angebot der Suchtberatung bieten wir die Ohrakupunktur gemäß dem Standard des NADA-Protokolls für unsere Klienten und deren Angehörigen an.

Die Ohrakupunktur fand wöchentlich jeweils dienstags 9:00 Uhr und donnerstags 18:00 Uhr statt. Seit Oktober 2025 mussten wir dieses Angebot aus personellen Gründen auf Donnerstag eingrenzen. Für die Teilnahme ist ein einmaliges Vorgespräch notwendig. Die Behandlung erfolgte in der Gruppe inklusive einer ca. 40-minütigen Ruhephase im Sitzen mit Entspannungsmusik. Die Teilnehmer entrichteten eine kleine Behandlungspauschale. In der Regel wirkt die Ohrakupunktur innerlich ausgleichend und harmonisierend, mindert Anspannung (Druck), fördert Gelassenheit und Gefühle von entspannter Wachheit und Konzentration können sich einstellen.

**143mal** wurde das Angebot (bei 67 offenen Gruppensitzungen) von insgesamt **15 Klienten** (9 Frauen, 6 Männer) wahrgenommen. Im Durchschnitt erfolgten 9,5 Behandlungen pro Klient.

## ***4.5. „Alkoholfreier Stammtisch“***

Der „**Alkoholfreie Stammtisch**“ findet im Haus der Diakonie 2mal wöchentlich (jeweils Dienstag und Donnerstag 9:00 bis 12:00 Uhr) statt.

Besucher	Veranstaltungen	Kontakte
<b>54</b> (2024: 49)	<b>98</b>	<b>1.239</b> (2024: 1183)

Damit besuchten den „Stammtisch“ im Durchschnitt 12,6 Personen. 2025 kamen 23 Frauen, 26 Männer und 5 Kinder. 46 Personen sind selbst Betroffene (42mal Alkohol; 4mal Drogen), 8 waren Angehörige von Betroffenen. Neben dem ständigen, liebevoll zubereiteten Frühstücksangebot gibt es im „Stammtisch“ vor allem soziale Begegnungen und Gemeinschaft, Menschen mit einem offenen Ohr sowie Anregungen und Unterstützung für die Bewältigung großer und kleiner Sorgen. Da der größte Teil der Besucher selbst von einer Suchterkrankung betroffen ist und zum überwiegenden Teil abstinent lebt, haben die Treffen zunehmend die Charakteristik einer Selbsthilfegruppe. Auch außerhalb der festen Gruppentreffen waren die „Stammgäste“ füreinander da.

Gemeinsame Freizeitaktivitäten gehören ebenso dazu, 2025 fanden statt:

- Juli - Besuch AmphiTheater Senftenberg/Großkoschen, „Hexe BabaJaga“ (9 Erwachsene und 7 Kinder)
- September - Besuch Kino Hoyerswerda, Film „22 Bahnen“ (4 Erwachsene)
- Oktober – Ausflug Zoo Hoyerswerda (11 Erwachsene und 7 Kinder)

- Dezember – Ausflug Weihnachtsmarkt Bautzen (5 Erwachsene)

Zur Ausstattung des MOSAIK gehören auch Waschmaschine/Trockner sowie ein Computerarbeitsplatz mit Internetzugang. Beides kann von Klienten auch außerhalb des festen Angebotes während der Sprechzeiten der SBB genutzt werden.

Der „Stammtisch“ wird durch 3 **Ehrenamtliche** („Wir für Sachsen“) durchgeführt. Sie gestalten die Treffen eigenständig mit viel Engagement und Herz. Die Ehrenamtlichen sind selbst von einer Suchterkrankung betroffen und auch in einer Selbsthilfegruppe aktiv. Sie erleben ihre Tätigkeit als wichtige Unterstützung in ihrem Alltag, sie fühlen sich gebraucht und wertgeschätzt und sind zu einem guten Team zusammengewachsen. Besonders der Arbeit der Ehrenamtlichen und der von ihnen ausgehenden angenehmen Atmosphäre ist es zu verdanken, dass der „Alkoholfreie Stammtisch“ immer mehr und stabiler genutzt wird.

In unserer Außenstelle **Radeberg** wurde das niedrigschwellige Kontaktangebot „**Frühstückstreff**“ durchgeführt. Dort betreut ein ehrenamtlicher Mitarbeiter gemeinsam mit einer Beraterin das Angebot. 2025 **nahmen 16 Personen an den 19 Gruppentreffen insgesamt 88mal teil.**

## **5. Selbsthilfegruppen**

Im Einzugsbereich unseres Versorgungsgebietes arbeiten ehrenamtlich drei Selbsthilfeverbände in drei Orten und bieten insgesamt 6 Gruppentreffen für Alkohol- und Medikamentenabhängige an:

- Suchtkrankenhilfe e.V. Kamenz
- Blaues Kreuz; Begegnungsgruppen in Kamenz, Ottendorf-Okrilla, Radeberg
- Anonyme Alkoholiker Radeberg

Auch mit den Gruppen in Königswartha sowie den Anonymen Alkoholikern in Uhyst a.T. besteht eine gute Vernetzung, da diese Gruppen aufgrund der regionalen Nähe von unseren Klienten ebenfalls aufgesucht werden.

Die Zusammenarbeit mit allen Gruppen ist uns als Beratungsstelle sehr wichtig. Dabei begegnen wir uns mit gegenseitigem Respekt und profitieren immer wieder voneinander.

Die Kamener Gruppen treffen sich im Haus der Diakonie. Sie können den Raum der Begegnung MOSAIK unentgeltlich nutzen.

## 6. Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit

In unserer präventiven Tätigkeit legen wir aufgrund begrenzter personeller Ressourcen unseren Fokus auf die Schulung von Multiplikatoren.  
2025 konnten wir Folgendes umsetzen:

<b>Datum</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Form/ Methode/ Zeitaufwand</b>	<b>Thema</b>	<b>erreichte Personen</b>
03.02.	Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz Ottendorf- Okrilla	Vortrag, Gespräch	Angst	20
14.04.	Förderschule Kamenz, 9. Kl.	Gesprächsrunde	Angebote der SBB	11
22.05.	Öffentlichkeit Wohngebiet Kamenz Ost	Infostand, alkoholfreie Mixgetränke, Bastelangebot in Kooperation mit SFB, Frühlingsfest Quartierbüro Kamenz	Arbeit der Beratungsdienste Diakonie Kamenz	50-60
02.12.	Beratungslehrerin	Infogespräch	Angebote der SBB, Suchthilfesystem	1